

## GROSSER RAT

GR.17.195

### VORSTOSS

#### **Interpellation Martina Bircher, SVP, Aarburg, vom 29. August 2017 betreffend Nutzung und strategische Ausrichtung der Festung Aarburg/Jugendheim**

---

#### **Text und Begründung:**

1893 wurde die Festung Aarburg als Heim für straffällig gewordene Jugendliche zugeführt und ist im Besitz des Kantons Aargau. Seit der umfassenden Sanierung und dem Umbau von 1988 beherbergt die Festung das Jugendheim Aarburg (Massnahmenheim für männliche Jugendliche im Alter von 14–22 Jahren). Durch diese Nutzung sind kulturelle oder touristische Nutzungen kaum oder nur sehr eingeschränkt möglich.

In jüngster Vergangenheit machte das Jugendheim immer wieder auch Schlagzeilen bezüglich Sicherheitsstandards (Ausbrüche etc.).

1. Stimmen die Zahlen, dass die rund 40 Plätze den Steuerzahler rund 9 Millionen Franken pro Jahr (225'000 Franken pro Platz) kosten? Wenn ja, wie rechtfertigen sich solch hohe Kosten? Gibt es einen Benchmark?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die Sicherheitsstandards der Anlage?
3. Welche strategischen Absichten verfolgt der Regierungsrat mit der Festung Aarburg?
4. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, die Festung an einen privaten Investor zu verkaufen?
5. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, die Festung anderweitig zu betreiben?
6. Wäre es nicht günstiger und auch sicherer, die rund 40 Jugendlichen in einer anderen Einrichtung unterzubringen als in dieser altehrwürdigen Festung? Zumal aufgrund des geänderten Jugendstrafrechts und des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (KESR) immer weniger stationäre Strafen verhängt werden – zum Teil ist von einer Überkapazität zu lesen.
7. "Verschenkt" der Regierungsrat nicht ein wichtiges Potenzial des Kantons mit der jetzigen Nutzung? Würde eine kulturelle oder touristische Nutzung der Festung der Gemeinde, der Region und dem Kanton nicht einen grösseren Nutzen bringen?

Mitunterzeichnet von 26 Ratsmitgliedern